



(19)  
**Bundesrepublik Deutschland**  
**Deutsches Patent- und Markenamt**

(10) **DE 101 01 832 B4 2005.10.13**

(12)

## Patentschrift

(21) Aktenzeichen: **101 01 832.0**  
 (22) Anmeldetag: **17.01.2001**  
 (43) Offenlegungstag: **11.07.2002**  
 (45) Veröffentlichungstag  
 der Patenterteilung: **13.10.2005**

(51) Int Cl.7: **B60R 1/06**

Innerhalb von drei Monaten nach Veröffentlichung der Patenterteilung kann nach § 59 Patentgesetz gegen das Patent Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist schriftlich zu erklären und zu begründen. Innerhalb der Einspruchsfrist ist eine Einspruchsgebühr in Höhe von 200 Euro zu entrichten (§ 6 Patentkostengesetz in Verbindung mit der Anlage zu § 2 Abs. 2 Patentkostengesetz).

(66) Innere Priorität:  
**100 63 458.3 19.12.2000**

(73) Patentinhaber:  
**Wagon Automotive GmbH, 63857 Waldaschaff, DE**

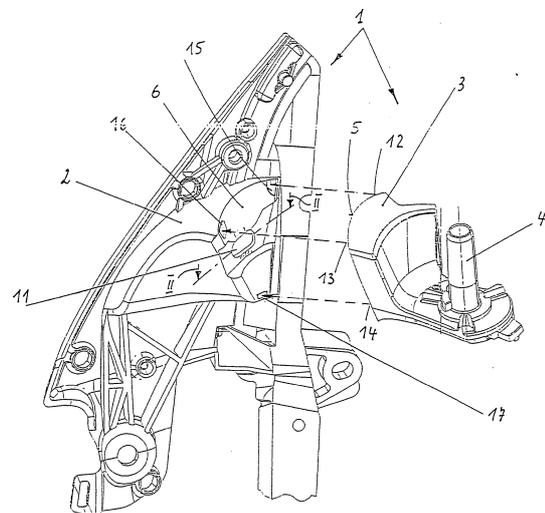
(74) Vertreter:  
**Patentanwälte Gesthuysen, von Rohr & Eggert,  
 45128 Essen**

(72) Erfinder:  
**Schreck, Robert, 97909 Stadtprozelten, DE; Stapp,  
 Armin, 63934 Röllbach, DE; Fleckenstein, Uwe,  
 63831 Wiesen, DE**

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht  
 gezogene Druckschriften:  
**DE 32 48 759 C2**  
**DE 197 16 222 A1**  
**US 52 92 100 A**

(54) Bezeichnung: **Vorrichtung zur Befestigung eines Aussenspiegels an einer Seitentür eines Kraftfahrzeugs**

(57) Hauptanspruch: Vorrichtung zur Befestigung eines Außenspiegels an einer Seitentür eines Kraftfahrzeuges mit einem an der Seitentür des Kraftfahrzeuges ausgebildeten oder angebrachten Spiegeldreieck (2; 2') und mit einem am Spiegeldreieck (2; 2') angebrachten Spiegelfuß (3; 3'), wobei der Außenspiegel mittels eines Spiegelkopfes am Spiegelfuß (3; 3') anbringbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Spiegelfuß (3; 3') am Spiegeldreieck (2; 2') in mindestens zwei unterschiedlichen Positionen, nämlich in einer Fahrerspiegelposition und in einer Beifahrerspiegelposition, anbringbar ist, daß der Spiegelfuß (3; 3') eine Anlagefläche (5; 5') und das Spiegeldreieck (2; 2') eine an die Anlagefläche (5; 5') des Spiegelfußes (3; 3') angepaßte Spiegelfußaufnahme (6; 6') aufweist und daß auf der Anlagefläche (5') des Spiegelfußes (3') mindestens eine radial zur Schwenkrichtung des Spiegelfußes (3; 3') Rastleiste (20) und an der Spiegelfußaufnahme (6') des Spiegeldreieckes (2') mindestens zwei Rastnuten (21, 22) angeordnet sind derart, daß der Spiegelfuß (3') sich beim...



### Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Befestigung eines Außenspiegels an einer Seitentür eines Kraftfahrzeuges mit einem an der Seitentür des Kraftfahrzeuges ausgebildeten oder angebrachten Spiegeldreieck und mit einem am Spiegeldreieck angebrachten Spiegelfuß, wobei der Außenspiegel mittels eines Spiegelkopfes am Spiegelfuß anbringbar ist.

**[0002]** Aufgrund der außermittigen Anordnung des Lenkrades von Kraftfahrzeugen ist es erforderlich, die Winkelstellung für Fahrerspiegel und Beifahrerspiegel unterschiedlich zu wählen. Bei Berücksichtigung der Ländervarianten (Linkslenker/Rechtslenker) von entsprechenden Kraftfahrzeugen gibt es daher jeweils linke Fahrer-, rechte Fahrer-, linke Beifahrer- und rechte Beifahrerspiegel. Die unterschiedliche Winkelstellung der Außenspiegel wird üblicherweise durch unterschiedliche (nicht spiegelbildliche) Spiegelfüße oder durch unterschiedliche Positionierung des das eigentliche Spiegelglas bzw. den eigentlichen Außenspiegel tragenden Spiegelkopfes auf dem Spiegelfuß erreicht.

### Stand der Technik

**[0003]** Bei der Vorrichtung, von der die Erfindung ausgeht (US 5,292,100 A), sind vier Teile vorgesehen, nämlich Spiegeldreieck, Spiegelfuß, Spiegelkopf und Spiegelträger mit Außenspiegel. Der Spiegelkopf ist am Spiegelfuß aufgesteckt und in zwei um 180° gegeneinander versetzten Positionen anbringbar. Der Spiegelträger mit dem Außenspiegel ist gegenüber dem Spiegelkopf um eine horizontale Achse drehbar. Auf diese Weise kann man mit einer relativ komplizierten Umbaumethodik den Außenspiegel von der Fahrerseite auf die Beifahrerseite umsetzen.

**[0004]** Für sich ist es bei einem zweiteiligen System mit einem direkt am Spiegeldreieck angebrachten Spiegelkopf bekannt, von vornherein eine spezielle Fahrerspiegelposition und eine spezielle Beifahrerspiegelposition zwischen Spiegelkopf und Spiegeldreieck vorzusehen (DE 32 48 759 C2).

### Aufgabenstellung

**[0005]** Der Lehre liegt das Problem zugrunde, die bekannte, eingangs erläuterte Vorrichtung so auszugestalten und weiterzubilden, daß bei einer dreiteiligen Vorrichtung mit Spiegeldreieck, Spiegelfuß und Spiegelkopf auf einfache Weise an der selben Fahrzeugseite ein und derselbe Außenspiegel wahlweise als Fahrerspiegel oder als Beifahrerspiegel positioniert werden kann, ohne daß der Spiegelkopf auf dem Spiegelfuß unterschiedlich positioniert werden muß.

**[0006]** Das zuvor aufgezeigte Problem wird in einer ersten Variante dadurch gelöst, daß der Spiegelfuß am Spiegeldreieck in mindestens zwei unterschiedlichen Positionen, nämlich in einer Fahrerspiegelposition und in einer Beifahrerspiegelposition, anbringbar ist, daß der Spiegelfuß eine Anlagefläche und das Spiegeldreieck eine an die Anlagefläche des Spiegelfußes angepaßte Spiegelfußaufnahme aufweist und daß auf der Anlagefläche des Spiegelfußes mindestens eine radial zur Schwenkrichtung verlaufende Rastleiste und an der Spiegelfußaufnahme des Spiegeldreieckes mindestens zwei Rastnuten angeordnet sind derart, daß der Spiegelfuß sich beim Eingreifen der Rastleiste in die erste Rastnut in einer von Fahrerspiegelposition und Beifahrerspiegelposition und beim Eingreifen der Rastleiste in die zweite Rastnut in der anderen von Fahrerspiegelposition und Beifahrerspiegelposition befindet.

**[0007]** In einer zweiten Variante wird das zuvor aufgezeigte Problem dadurch gelöst, daß der Spiegelfuß am Spiegeldreieck in mindestens zwei unterschiedlichen Positionen, nämlich in einer Fahrerspiegelposition und in einer Beifahrerspiegelposition, anbringbar ist, daß der Spiegelfuß eine Anlagefläche und das Spiegeldreieck eine an die Anlagefläche des Spiegelfußes angepaßte Spiegelfußaufnahme aufweist und daß die Spiegelfußaufnahme des Spiegeldreieckes mindestens eine radial zur Schwenkrichtung des Spiegelfußes verlaufende Rastleiste und die Anlagefläche des Spiegelfußes mindestens zwei Rastnuten aufweist derart, daß der Spiegelfuß sich beim Eingreifen der Rastleiste in die erste Rastnut in einer von Fahrerspiegelposition und Beifahrerspiegelposition und beim Eingreifen der Rastleiste in die zweite Rastnut in der anderen von Fahrerspiegelposition und Beifahrerspiegelposition befindet.

**[0008]** Erfindungsgemäß wird ein weiterer Freiheitsgrad für die Einstellung der unterschiedlichen Positionen, nämlich der Fahrerspiegelposition und der Beifahrerspiegelposition auf ein und derselben Seite der Kraftfahrzeugkarosserie dadurch geschaffen, daß der Spiegelfuß selbst am Spiegeldreieck einerseits in einer Fahrerspiegelposition, andererseits in eine Beifahrerspiegelposition, also variabel, angebracht werden kann. Durch die geschickte Anordnung von Rastleisten und Rastnuten in der Zuordnung zu den beiden miteinander zusammenwirkenden Elementen gelingt eine besonders zweckmäßige konstruktive Lösung zur formschlüssigen Fixierung der Fahrerspiegelposition und der Beifahrerspiegelposition.

**[0009]** Die Anlagefläche ist bevorzugt an der dem Spiegeldreieck zugewandten Seite des Spiegelfußes angeordnet. Eine invertierte Anordnung kann jedoch auch eine vom Spiegeldreieck abgewandte Anlagefläche zeigen, sofern das Spiegeldreieck eine entsprechend U-förmige Spiegelfußaufnahme aufweist.

**[0010]** Besonders bevorzugt ist hierbei und besonders einfach mit einer dem Spiegeldreieck zugeordneten Anlagefläche realisierbar ist hier, daß die Anlagefläche mit der Spiegelfußaufnahme eine virtuelle Schwenkachse für den Spiegelfuß definiert und daß der Spiegelfuß unter Abstützung an der Spiegelfußaufnahme um die virtuelle Schwenkachse in die Fahrerspiegelposition oder in die Beifahrerspiegelposition verschwenkbar und in dieser Stellung an der Spiegelfußaufnahme fixierbar ist. Diese Art der Kulissenführung erlaubt eine Befestigung mittels einer radialen Befestigungstechnik ohne konstruktive Ausbildung der Schwenkachse selbst. Für die Kontur der Anlagefläche kommt die Kontur des Mantels eines Kreiszyinders oder eines Kegelstumpfes in besonders bevorzugter Weise in Frage.

**[0011]** Eine besonders zweckmäßige Anbringungstechnik für den Spiegelfuß, die dazu führt, daß der Spiegelfuß in seiner fixierten Position, also in der Fahrerspiegelposition oder in der Beifahrerspiegelposition, fest und kräftemäßig belastbar am Spiegeldreieck anliegt, kann man zweckmäßigerweise dadurch vorsehen, daß an der Anlagefläche des Spiegelfußes mindestens drei gleichmäßig verteilt angeordnete Flächenbereiche und an der Spiegelfußaufnahme des Spiegeldreieckes entsprechende Flächenbereiche ausgebildet sind und daß der Spiegelfuß sich in der jeweiligen Position über die aneinander anliegenden Flächenbereiche an der Spiegelfußaufnahme abstützt.

**[0012]** Wie bereits oben angesprochen kann man andererseits auch eine Schwenkachse für die Anbringung des Spiegelfußes am Spiegeldreieck konstruktiv ausbilden, die natürlich mit der Anbringung des Spiegelkopfes am Spiegelfuß selbst nichts zu tun hat, sondern davon getrennt ist.

**[0013]** Eine besonders zweckmäßige Befestigungstechnik ist dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigung des Spiegelfußes am Spiegeldreieck mittels einer in ein Gewinde des Spiegelfußes einschraubbaren Befestigungsschraube erfolgt. Als Alternative kommt auch eine am Spiegelfuß selbst angeordnete bzw. eingebettete Gewindestange in Frage, auf die auf der Seite des Spiegeldreieckes dann eine Befestigungsmutter, vorzugsweise eine Selbststopmutter, aufgeschraubt ist.

**[0014]** Für die verstellbare Befestigung des Spiegelfußes am Spiegeldreieck mittels einer Befestigungsschraube empfiehlt es sich, daß das Spiegeldreieck bei Ausbildung der Spiegelfußaufnahme in der Spiegelfußaufnahme, ein parallel zur Schwenkrichtung des Spiegelfußes verlaufendes Langloch aufweist durch welches der Schaft der Befestigungsschraube bzw. der Gewindestange hindurchgeführt ist.

**[0015]** Insgesamt erlaubt die erfindungsgemäße

Vorrichtung die Positionierung ein und desselben Außenspiegels an einer Seite der Kraftfahrzeugtür wahlweise als Fahrerspiegel oder als Beifahrerspiegel dergestalt, daß der Spiegelkopf am Spiegelfuß nicht unterschiedlich positioniert werden muß. Die Positionierung des Spiegelkopfes am Spiegelfuß kann also immer gleich bleiben, so daß durch diese Positionierung realisierten Funktionen immer unverändert erhalten bleiben.

**[0016]** Im folgenden wird die Erfindung anhand einer lediglich Ausführungsbeispiele darstellenden Zeichnung näher erläutert. In der Zeichnung zeigt:

**[0017]** [Fig. 1](#) eine perspektivische Ansicht eines ersten Ausführungsbeispiels einer Vorrichtung mit getrennt dargestelltem Spiegeldreieck und Spiegelfuß,

**[0018]** [Fig. 2](#) einen Schnitt der in [Fig. 1](#) dargestellten Vorrichtung entlang der dort mit II-II bezeichneten Schnittlinie, wobei sich der Spiegelfuß in zwei unterschiedlichen Positionen befindet,

**[0019]** [Fig. 3](#) eine Seitenansicht eines Spiegeldreieckes eines zweiten Ausführungsbeispiels einer Vorrichtung und

**[0020]** [Fig. 4](#) eine perspektivische Ansicht eines mit dem in [Fig. 3](#) dargestellten Spiegeldreieck zusammenwirkenden Spiegelfußes.

#### Ausführungsbeispiel

**[0021]** [Fig. 1](#) zeigt eine Vorrichtung **1** zur Befestigung eines aus Übersichtlichkeitsgründen nicht dargestellten Außenspiegels an der Seitentür eines Kraftfahrzeuges. Die Vorrichtung umfaßt ein Spiegeldreieck **2** und einen Spiegelfuß **3**, an dem ein Spiegelkopf des Außenspiegels des entsprechenden Kraftfahrzeuges befestigbar ist.

**[0022]** Das Spiegeldreieck **2** ist als ein einstückiges aus Metall (vorzugsweise aus Aluminium) bestehendes Formteil ausgebildet. Zur Herstellung dieses Formteils eignet sich z.B. ein Aluminium-Gießverfahren (z.B. Druckgußverfahren). Zur Versteifung des Spiegeldreieckes **2** sind Versteifungsrippen vorgesehen und in der Zeichnung angedeutet. An die Vorrichtung kann sich – je nach Fahrzeugtyp – entweder ein Fensterrahmen mit einer Fensterschachtversteifung oder – im Falle eines Kabrioletts – lediglich die Fensterschachtversteifung anschließen, wobei seitlich der Vorrichtung **1** jeweils eine Fensterführungsschiene angeordnet ist.

**[0023]** Für die dargestellte Vorrichtung ist nun wichtig, daß der Spiegelfuß **3** am Spiegeldreieck **2** in mindestens zwei unterschiedlichen Positionen anbringbar ist, nämlich in einer Fahrerspiegelposition und in

einer Beifahrerspiegelposition. Das läßt sich konstruktiv natürlich auf unterschiedliche Arten verwirklichen.

**[0024]** Eine erste Möglichkeit, die jedoch in der Zeichnung nicht weiter dargestellt ist, besteht darin, die verstellbare Befestigung des Spiegelfußes am Spiegeldreieck mittels einer konstruktiv vorhandenen Schwenkachse zu realisieren. Dazu ist im allgemeinen Teil schon etwas erläutert worden.

**[0025]** In [Fig. 1](#) ist vorgesehen, daß der mit einem Lagerzapfen 4 für einen nicht dargestellten Spiegelkopf versehene Spiegelfuß 3 an seiner dem Spiegeldreieck 2 zugewandten Seite eine Anlagefläche 5 und das Spiegeldreieck 2 eine an die Anlagefläche 5 des Spiegelfußes 3 angepaßte Spiegelfußaufnahme 6 aufweist. Die Anlagefläche 5 definiert im Zusammenwirken mit der Spiegelfußaufnahme 6 eine virtuelle Schwenkachse 7, die in [Fig. 2](#) dargestellt ist. Um diese virtuelle Schwenkachse 7 ist der Spiegelfuß 3 dadurch schwenkbar, daß die Anlagefläche 5 in der Spiegelfußaufnahme 6 gleitet. Der Spiegelfuß 3 ist unter Abstützung an der Spiegelfußaufnahme 6 um die virtuelle Schwenkachse 7 in die Fahrerspiegelposition oder in die Beifahrerspiegelposition verschwenkbar und in dieser Stellung an der Spiegelfußaufnahme 6 fixierbar. [Fig. 2](#) zeigt die virtuelle Schwenkachse 7 und an dieser die Schwenkrichtung durch den Doppelpfeil 8. [Fig. 2](#) zeigt in durchgezogenen Linien die Fahrerspiegelposition des Spiegelfußes 3 und in gestrichelten Linien die Beifahrerspiegelposition des Spiegelfußes 3 am Spiegeldreieck 2. Also je nachdem, ob das Spiegeldreieck 2 mit dem Spiegelfuß 3 an einem linksgelenkten oder einem rechtsgelenkten Fahrzeug eingesetzt wird, kann man die eine oder andere Position einrichten.

**[0026]** Bei dem in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiel ist vorgesehen, daß die Anlagefläche 5 eine kegelmantelförmige Kontur aufweist.

**[0027]** Das dargestellte und bevorzugte Ausführungsbeispiel zeigt ferner, daß die Befestigung des Spiegelfußes 3 am Spiegeldreieck 2 mittels einer Befestigungsschraube 9 erfolgt, die in ein Gewinde 10 des Spiegelfußes 3 einschraubbar bzw. eingeschraubt ist. Als Alternative käme auch die Realisierung einer im Spiegelfuß 3 fest eingebetteten Gewindestange in Frage, auf die eine Mutter aufgeschraubt wird.

**[0028]** Im dargestellten Ausführungsbeispiel ist ferner vorgesehen, daß das Spiegeldreieck 2 in der Spiegelfußaufnahme 6 ein parallel zur Schwenkrichtung des Spiegelfußes 3 verlaufendes Langloch 11 aufweist, durch das der Schaft der Befestigungsschraube hindurchgeführt ist. Die Darstellung in [Fig. 2](#) läßt erkennen, daß in diesem Ausführungsbeispiel die Fahrerspiegelposition einerseits (durchge-

zogene Linie) die Beifahrerspiegelposition andererseits (gestrichelte Linie) durch die Enden des Langloches 11 definiert ist.

**[0029]** Um zu gewährleisten, daß der Spiegelfuß 3 in seiner fixierten Ausgangsstellung fest an dem Spiegeldreieck 2 anliegt, ist seine Anlagefläche 5 hier derart ausgebildet, daß sie sich in den beiden Positionen über mindestens drei gleichmäßig verteilt angeordnete Flächenbereiche 12, 13, 14 an entsprechenden Flächenbereichen 15, 16, 17 der Spiegelfußaufnahme 6 des Spiegeldreieckes 2 abstützt.

**[0030]** Die [Fig. 3](#) und [Fig. 4](#) zeigen ein weiteres Ausführungsbeispiel mit einem Spiegeldreieck 2' und einem Spiegelfuß 3'. Hier sind auf der Anlagefläche 5' des Spiegelfußes 3' eine radial zur Schwenkrichtung verlaufende Rastleiste 20 und in der Spiegelfußaufnahme 6' des Spiegeldreieckes 2' mindestens zwei Rastnuten 21, 22 angeordnet derart, daß der Spiegelfuß 3' sich beim Eingreifen der Rastleiste 20 in die erste Rastnut 21 in einer ersten Position, beispielsweise der Fahrerspiegelposition, und beim Eingreifen der Rastleiste 20 in die zweite Rastnut 22 in der zweiten Position, beispielsweise also der Beifahrerspiegelposition, befindet. Durch diese Maßnahme wird erreicht, daß die Fahrerspiegelposition und die Beifahrerspiegelposition jeweils nicht nur kraftschlüssig, sondern nach Anziehen der Befestigungsschraube 9 über Rastnut und Rastleiste auch formschlüssig fixiert sind.

**[0031]** Eine umgekehrte Zuordnung von Rastleiste und Rastnut ist ebenfalls realisierbar und hat insoweit denselben technischen Effekt. Gerade diese Fixierung mittels Rastleiste und Rastnut ist eine besondere erfindungsrelevante Maßnahme.

## Patentansprüche

1. Vorrichtung zur Befestigung eines Außenspiegels an einer Seitentür eines Kraftfahrzeuges mit einem an der Seitentür des Kraftfahrzeuges ausgebildeten oder angebrachten Spiegeldreieck (2; 2') und mit einem am Spiegeldreieck (2; 2') angebrachten Spiegelfuß (3; 3'), wobei der Außenspiegel mittels eines Spiegelkopfes am Spiegelfuß (3; 3') anbringbar ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Spiegelfuß (3; 3') am Spiegeldreieck (2; 2') in mindestens zwei unterschiedlichen Positionen, nämlich in einer Fahrerspiegelposition und in einer Beifahrerspiegelposition, anbringbar ist, daß der Spiegelfuß (3; 3') eine Anlagefläche (5; 5') und das Spiegeldreieck (2; 2') eine an die Anlagefläche (5; 5') des Spiegelfußes (3; 3') angepaßte Spiegelfußaufnahme (6; 6') aufweist und daß auf der Anlagefläche (5') des Spiegelfußes (3') mindestens eine radial zur Schwenkrichtung des Spiegelfußes (3; 3') Rastleiste (20) und an der Spie-

gelfußaufnahme (6') des Spiegeldreieckes (2') mindestens zwei Rastnuten (21, 22) angeordnet sind derart,

daß der Spiegelfuß (3') sich beim Eingreifen der Rastleiste (20) in die erste Rastnut (21) in einer von Fahrerspiegelposition und Beifahrerspiegelposition und beim Eingreifen der Rastleiste (20) in die zweite Rastnut (22) in der anderen von Fahrerspiegelposition und Beifahrerspiegelposition befindet.

2. Vorrichtung zur Befestigung eines Außenspiegels an einer Seitentür eines Kraftfahrzeuges mit einem an der Seitentür des Kraftfahrzeuges ausgebildeten oder angebrachten Spiegeldreieck (2; 2') und mit einem am Spiegeldreieck (2; 2') angebrachten Spiegelfuß (3; 3'),

wobei der Außenspiegel mittels eines Spiegelkopfes am Spiegelfuß (3; 3') anbringbar ist, dadurch gekennzeichnet,

daß der Spiegelfuß (3; 3') am Spiegeldreieck (2; 2') in mindestens zwei unterschiedlichen Positionen, nämlich in einer Fahrerspiegelposition und in einer Beifahrerspiegelposition, anbringbar ist,

daß der Spiegelfuß (3; 3') eine Anlagefläche (5; 5') und das Spiegeldreieck (2; 2') eine an die Anlagefläche (5; 5') des Spiegelfußes (3; 3') angepaßte Spiegelfußaufnahme (6; 6') aufweist und

daß die Spiegelfußaufnahme (6; 6') des Spiegeldreieckes (2; 2') mindestens eine radial zur Schwenkrichtung des Spiegelfußes (3; 3') verlaufende Rastleiste und die Anlagefläche (5; 5') des Spiegelfußes (3; 3') mindestens zwei Rastnuten aufweist derart, daß der Spiegelfuß (3; 3') sich beim Eingreifen der Rastleiste in die erste Rastnut in einer von Fahrerspiegelposition und Beifahrerspiegelposition und beim Eingreifen der Rastleiste in die zweite Rastnut in der anderen von Fahrerspiegelposition und Beifahrerspiegelposition befindet.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Anlagefläche (5; 5') an der dem Spiegeldreieck (2; 2') zugewandten Seite des Spiegelfußes (3; 3') angeordnet ist.

4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Anlagefläche (5; 5') mit der Spiegelfußaufnahme (6; 6') eine virtuelle Schwenkachse (7) für den Spiegelfuß (3; 3') definiert und daß der Spiegelfuß (3; 3') unter Abstützung an der Spiegelfußaufnahme (6; 6') um die virtuelle Schwenkachse (7) in die Fahrerspiegelposition oder in die Beifahrerspiegelposition verschwenkbar und in dieser Stellung an der Spiegelfußaufnahme (6; 6') fixierbar ist.

5. Vorrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Anlagefläche (5; 5') eine kegelmantelförmige Kontur aufweist.

6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5,

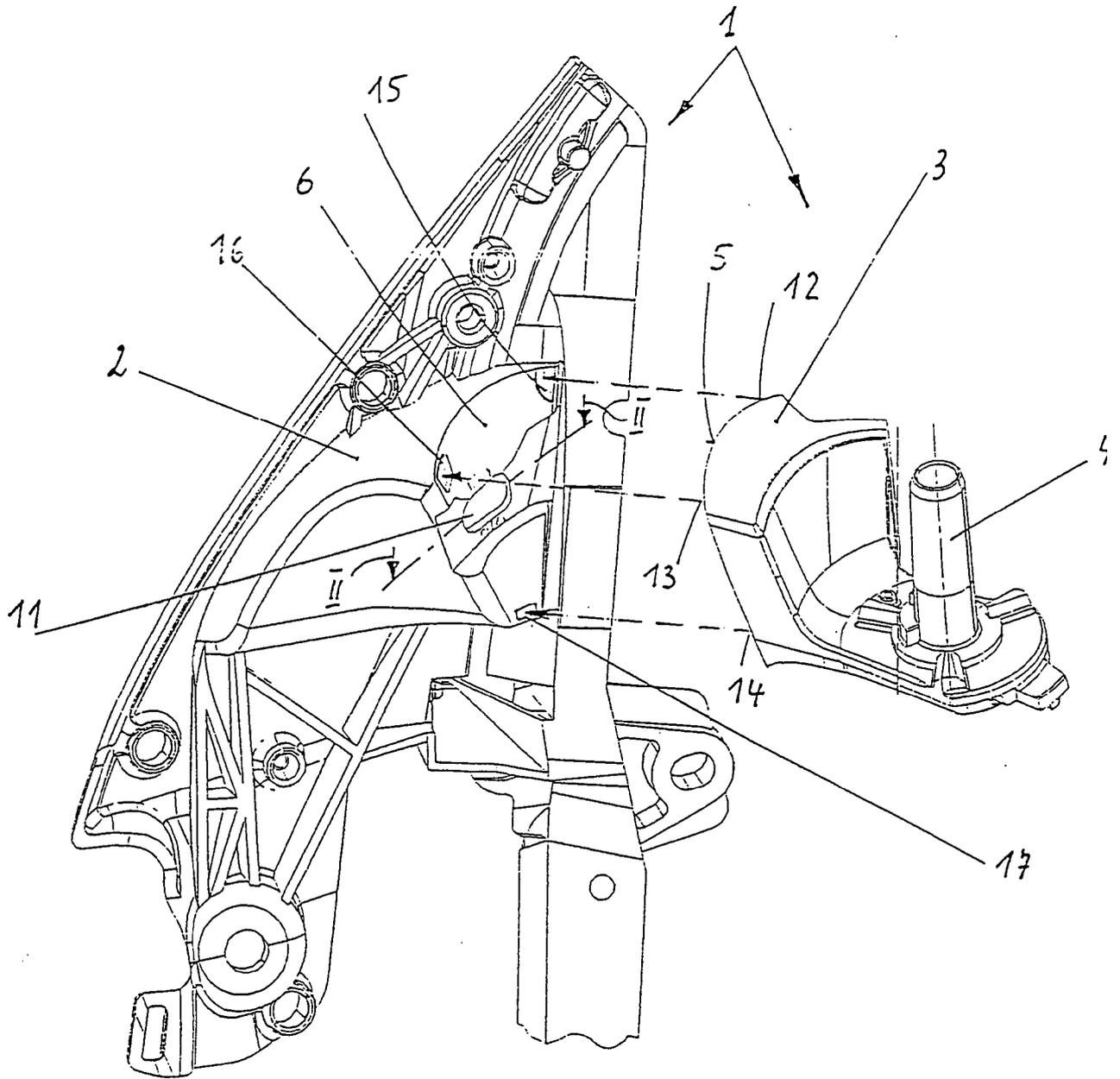
dadurch gekennzeichnet, daß an der Anlagefläche (5; 5') des Spiegelfußes (3; 3') mindestens drei gleichmäßig verteilt angeordnete Flächenbereiche (12, 13, 14) und an der Spiegelfußaufnahme (6; 6') des Spiegeldreieckes (2; 2') entsprechende Flächenbereiche (15, 16, 17) ausgebildet sind und daß der Spiegelfuß (3; 3') sich in der jeweiligen Position über die aneinander anliegenden Flächenbereiche (12/15; 13/16; 14/17) an der Spiegelfußaufnahme (6; 6') abstützt.

7. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Spiegelfuß (3; 3') am Spiegeldreieck (2; 2') mittels einer konstruktiv ausgebildeten Schwenkachse angebracht ist.

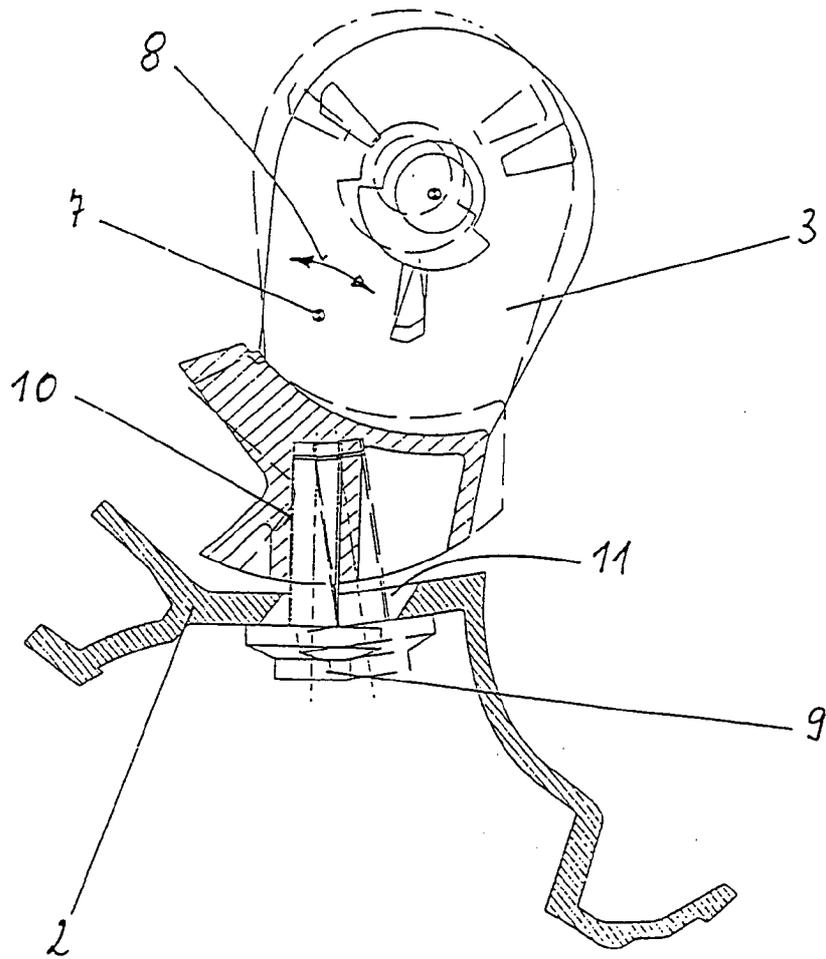
8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigung des Spiegelfußes (3; 3') am Spiegeldreieck (2; 2') mittels einer in ein Gewinde (10) des Spiegelfußes (3; 3') einschraubbaren Befestigungsschraube (9) erfolgt oder mittels einer am Spiegelfuß (3; 3') fixierten Gewindestange erfolgt, auf die auf der Seite des Spiegeldreieckes (2; 2') eine Befestigungsmutter aufgeschraubt ist.

9. Vorrichtung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Spiegeldreieck (2; 2'), bei Ausbildung der Spiegelfußaufnahme (6; 6') in der Spiegelfußaufnahme (6; 6'), ein parallel zur Schwenkrichtung des Spiegelfußes (3; 3') verlaufendes Langloch (11) aufweist, durch welches der Schaft der Befestigungsschraube (9) oder der Gewindestange hindurchgeführt ist.

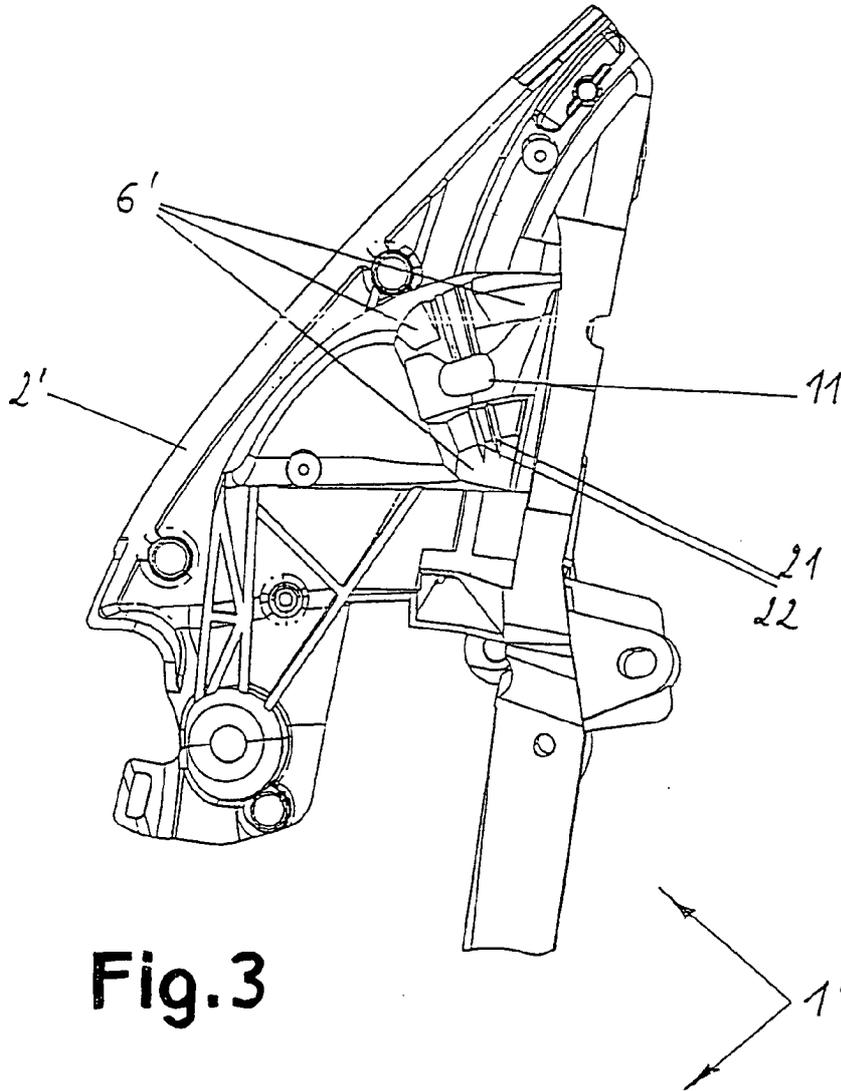
Es folgen 3 Blatt Zeichnungen



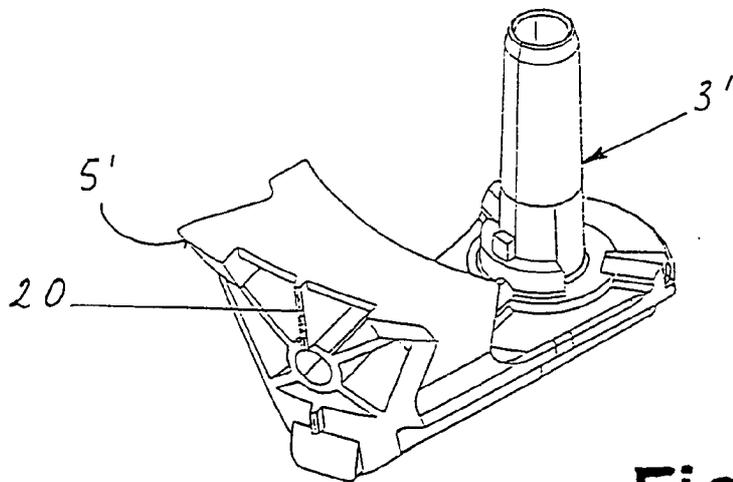
**Fig.1**



**Fig. 2**



**Fig. 3**



**Fig. 4**